

26.1.2022 – Versicherungsmagazin

Neuer Renditestandard will Komplexität auflösen

Unterschiedlichste Hochrechnungsmethoden und nicht vergleichbare Renditepotenziale bestimmen aktuell die Altersvorsorge. Eine neue Marktinitiative mit namhaften Teilnehmern des Versicherungsmarktes tritt für eine gemeinsame Lösung an. Sie soll einen belastbaren Renditestandard bieten, um die Entscheidungen von Verbraucherinnen und Verbrauchern zu erleichtern.

Einheitliche, transparente und vor allem belastbare Informationen über die Chancen und Risiken, und somit die Vergleichbarkeit von Altersvorsorgeprodukten, sind aktuell nur schwer zu finden. Dass stochastische Simulationen der richtige Weg sind, zeichnet sich seit geraumer Zeit ab. Doch auch hier stehen alle Beteiligten vor dem Problem, über alle drei Schichten der Altersvorsorge hinweg vergleichen zu können. Auch die unterschiedlichen Ansätze am Markt machen die Sache nicht leichter.

Vor diesem Hintergrund haben sich die sechs Unternehmen der Marktinitiative „Neuer Renditestandard“ mit dem Ziel zusammengeschlossen, einen einheitlichen Standard für den gesamten Markt zu etablieren. Zu den Gründungsmitgliedern gehören

Alte Leipziger Lebensversicherung aG,
Basler Lebensversicherungs-AG,
Canada Life Assurance Europe plc,
Jung, DMS & Cie. AG,
Morgen & Morgen GmbH und

Württembergische Lebensversicherung AG.

Versicherungsgesellschaften, Vergleichs- und Analyseanbieter sowie Finanz- und Versicherungsvertriebe verfolgen gemeinsam das Ziel, dass Verbraucherinnen und Verbrauchern die richtige Entscheidung im Hinblick auf ihre Altersvorsorge treffen können.

Standard basiert auf mathematischem Volatium-Modell von Morgen & Morgen

Der „Neue Renditestandard“ basiert auf dem erprobten mathematischen Volatium-Modell des unabhängigen Analysehauses Morgen & Morgen, das mit stochastischen Simulationen die Renditepotenziale aller Altersvorsorgeprodukte der Schichten eins bis drei ermittelt. Der Schlüssel liegt in der einheitlichen Darstellung von zu erwartenden Renten- und Ablaufleistungen.

Jedes Mitglied der Marktinitiative „Neuer Renditestandard“ leistet dabei seinen eigenen Beitrag. Versicherungsgesellschaften bekennen sich zu der einheitlichen Simulation ihrer Tarife und der Darstellung von deren Renditepotenzialen in Form von einheitlichen Kenngrößen. Vergleichs- und Analyseanbieter zeigen diese in ihrer Vergleichssoftware, und Finanzvertriebe und Vermittler nutzen diese in der Altersvorsorgeberatung. Die Verbraucherinnen und Verbraucher profitieren, denn sie können auf einheitlicher Basis eine fundierte Entscheidung treffen, die zu ihrer persönlichen Chance-Risikoneigung passt. Der Renditestandard reduziert damit die Komplexität und verdichtet die Informationen für die Verbraucher.

Über die Plattform informieren und sich der Marktinitiative anschließen

Alle Mitglieder sind über die Plattform „renditestandard.de“ einzusehen und demonstrieren ihre Zugehörigkeit mit einem Mitgliedssiegel. Die Initiative ist offen für alle Marktteilnehmer, ganz gleich, ob großer Konzern oder Einzelperson. Interessierte können sich über die Plattform informieren und jederzeit der Marktinitiative anschließen.

Die Plattform „renditestandard.de“ hat den Anspruch, Verbraucherinnen und Verbrauchern den Zugang zu einer individuell passenden Altersvorsorge zu erleichtern, die realistisch zu den Erwartungen und Bedürfnissen jeder und jedes Einzelnen passt. Hierfür bietet die Plattform Interessierten die Möglichkeit, ihre persönliche Chance-Risiko-Neigung über ein standardisiertes Verfahren zu ermitteln.

„Jeder Standard ist nur so gut wie seine Präsenz und Durchsetzungskraft am Markt. Daher hoffe ich, dass sich im Laufe der Zeit so viele Akteure am Altersvorsorgemarkt wie möglich zum Neuen Renditestandard bekennen. Das könnte den Markt tatsächlich revolutionieren“, ist Sebastian Grabmaier, Vorstandsvorsitzender Jung, DMS & Cie., überzeugt.